

Nummer 34/35
vom 27. August 2025

54. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

INHALT

Berichte

Maidbronn: Ein Kunstwerk mit vielen Rätseln.....	4-5
(Veranstaltungsreigen zum 500. Jubiläum des Riemenschneideraltars in Maidbronn)	
Würzburg: Seelsorge auf zwei Rädern	6
(Polizeiseelsorger Matthias Zöller besucht alle Polizeistationen in Unterfranken)	
Würzburg/Ijinga: Ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Schistosomiasis	7
(Würzburger Partnerkaffee unterstützt Sanitärprojekt auf der Insel Ijinga in der Region Mwanza)	
Gaurettersheim: Verlängerung der Partnerschaft besiegelt.....	8
(KLB Bayern unterzeichnet Kooperationsvertrag mit der senegalesischen Partnerorganisation)	
Nikosia/Würzburg: Geflüchtete in einer Warteschleife ohne Ende	9-10
(Würzburger Helfer der Gemeinschaft Sant'Egidio beim „Sommer der Solidarität“ auf Zypern)	
Schweinfurt: Kühle Hilfe für die Bahnhofsmission.....	11
(Landtagsabgeordneter Paul Knoblach unterstützt Einrichtung mit Spende eines Kühlschranks)	
Alzenau: 400 Jahre Hörsteiner Pestversprechen.....	12
(Radio Horeb überträgt Gottesdienste aus Pastoralem Raum Alzenau)	

Kurzmeldungen

Würzburg: „Aktion Mensch“ fördert Vinzenz mit 140.000 Euro	13
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Die „Jesus Biker“	13
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Wie Bereitschaftspflegefamilien helfen.....	14
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Hoffnungsorte im Partnerbistum Óbidos	14
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Mit einem Wimmelbuch Gott im Alltag entdecken.....	15
Würzburg: Sonntagsblatt – Benefizaktion der „Jesus Biker“	15

Personalmeldungen

Würzburg/Bad Neustadt: Vieles auf den Weg gebracht	16
(Thomas Keßler und Dr. Helmut Gabel scheiden altersbedingt aus dem Domkapitel aus)	
Bad Neustadt: Dekan Dr. Andreas Krefft Moderator des Pastoralen Raums Bad Neustadt	17
Wiesentheid/Kitzingen: Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Dr. Matthias Eller übertragen.....	17
Miltenberg: Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Jan Kölbel übertragen.....	17
Rauhenebrach/Haßfurt: Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Kurt Wolf übertragen.....	17

Schonungen: Kulandai wird Pfarrvikar im Pastoralen Raum Schweinfurter Oberland	17
Würzburg: Domvikar Leineweber als Religionslehrer an der Sankt-Ursula-Schule entpflichtet	18
Würzburg: Pfarrer i. R. Erwin Meier im Alter von 83 Jahren gestorben	18
Münsterschwarzach: Benediktinerpater Wolfram Fehn gestorben	18

Veranstaltungen

Würzburg: Mini-Urlaub auf der Marienhöhe für Mütter und ihre Kinder	19
Würzburg: Vortrag – Spiritualität im Lichte einer rationalen Theologie im Islam	19
Würzburg: Welt-Suizid-Präventionstag – „Lasst uns reden“	20
Würzburg: Diözesaner Schöpfungstag – „Schöpfung retten – Handeln für das gemeinsame Haus“	20
Eichelsdorf: Spirituelle Wanderung für Frauen	21
Kloster Schönau: Klosterfest bei den Franziskaner-Minoriten in Schönau	21

Zur Information

Bischofstermine im September	22-23
Geburtstage und Jubiläen im September	24

Der nächste POW erscheint zum 10. September 2025.

Aktuelle Meldungen erhalten Sie per E-Mail oder finden Sie im Internet unter www.pow.bistum-wuerzburg.de

Berichte

Ein Kunstwerk mit vielen Rätseln

Veranstaltungsreigen zum 500. Jubiläum des Riemenschneideraltars in Maidbronn – Gottesdienst mit Bischof Jung am 21. September eröffnet vielfältiges Jubiläumsprogramm

Maidbronn (POW) 500 Jahre Riemenschneideraltar in Maidbronn: Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen begeht die Kuratiegemeinde Sankt Afra in Zusammenarbeit mit der Domschule Würzburg dieses besondere Jubiläum. „Wobei wir sagen müssen: Ganz genau wissen wir nicht, wann Tilman Riemenschneider das Kunstwerk mit der Beweinung Christi schuf. Gemeinhin heißt es ‚zwischen 1523 und 1526‘“, sagt Domkapitular em. Dr. Helmut Gabel. Seit mehr als 25 Jahren ist er Seelsorger in Maidbronn (Landkreis Würzburg). Es existiere aber unter anderem ein Hinweis, dass der Altar schon 1518 in Maidbronn errichtet wurde. Ebenso unklar wie das genaue Entstehungsdatum sei auch, von wem und warum der Altar in Auftrag gegeben wurde.

„Es gibt zahlreiche Hypothesen dazu, die alle unterschiedlich plausibel und letztlich nicht belegbar sind“, erzählt Gabel. Wenig glaubwürdig sei die Annahme, der Altar, Riemenschneiders letztes Werk, sei ursprünglich in Rimpfing gestanden. „Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund für einen späteren Standortwechsel.“ Zudem falle in den ersten Aprilwochen nachmittags das Licht so durchs Fenster der Kirche, dass der Leichnam Jesu als einziges Objekt der Szene hell beleuchtet werde. „Für mich ein deutlicher Hinweis darauf, dass der Altar seit jeher dort stand. Während wir am Karfreitag den Tod Jesu feiern, erstrahlt der Leichnam in hellem Licht. Ähnlich ist es ja auch beim Riemenschneideraltar in Creglingen, der die Aufnahme Mariens in den Himmel darstellt: Dort scheint am Festtagabend im August die Sonne auf das Gesicht Mariens.“

Eine andere Hypothese besagt, dass Riemenschneider während des Bauernkriegs im Zisterzienserinnenkloster von Maidbronn Zuflucht gefunden habe. Aus Dankbarkeit habe er dann für die Klosterkirche der Ordensfrauen das Kunstwerk geschaffen. „Wenig wahrscheinlich, wenn ein paar Jahre vorher die Schwestern vom Bischof allein schon deshalb gerügt wurden, weil sie trotz ihrer strengen Klausur vom Fenster aus mit den Dorfbewohnern redeten. Da hätte ein Mann, der in der Klausur lebt, noch weitaus mehr Probleme verursacht“, sagt Gabel.

Schon eher denkbar sei es, dass die Herren von Grumbach den Altar bei Meister Riemenschneider in Auftrag gegeben haben. „Sie haben schon lange Zeit ihre Angehörigen im Kloster begraben lassen, wohl im Wissen, dass dort täglich die heilige Messe gefeiert und siebenmal täglich gebetet wird, auch zum Heil der dort Begrabenen.“ Aber nirgendwo befindet sich ein Wappen der Auftraggeber oder die Darstellung eines Stifters.

Seit 1235 habe das Zisterzienserinnenkloster in Maidbronn bestanden, um das Jahr 1525 sei dessen Blütezeit aber schon lange vorbei gewesen. „Damals lebten gerade noch vier Schwestern dort.“ Das Kloster soll in finanziellen Nöten gewesen sein. Konnten es sich dann die Schwestern leisten, ein teures Altarbild zu bestellen? Aber vielleicht waren sie gerade deshalb in wirtschaftliche Schwierigkeiten gekommen, weil sie sich mit dem großen Projekt übernommen hatten? Vieles bleibe im Dunkel der Geschichte. „Man darf gespannt sein, welche Erklärungen im Rahmen des Jubiläums die Fachleute geben“, sagt Gabel.

Als langjähriger Leiter der Hauptabteilung Außerschulische Bildung des Bistums sei es für ihn klar gewesen, dass das Jubiläum verschiedene Herangehensweisen für unterschiedliche Zielgruppen brauche. Neben einem Festgottesdienst zum Auftakt des Jubiläumsreigen am Sonntag, 21. September, mit Bischof Dr. Franz Jung gibt es beispielsweise am Freitag, 10. Oktober, ein Erzähltheater mit dem Schauspieler Dr. Markus Grimm, bei dem der alte Tilman Riemenschneider sich auch mit der Beweinungsgruppe auseinandersetzt. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsbund gibt Kunsthistoriker Privatdozent Dr. Johannes Sander am Mittwoch, 29. Oktober, eine Führung zum Spätwerk Riemenschneiders. Die Themen Trauer und Liebe werden bei mehreren Veranstaltungen aufgegriffen. So findet am Samstag, 8. November, unter Leitung von Pastoralreferent Dr. Armin Bettinger,

Systemischer Berater, Supervisor, Organisationsberater und Coach sowie Studienleiter bei der Domschule Würzburg, im Pfarrheim Maidbronn ein Nachmittag für alle statt, die einen lieben Menschen verloren haben. Am Abend feiert Gabel einen Segnungsgottesdienst für alle, die eines lieben Verstorbenen gedenken möchten. Warum die Beweinung Christi zu den häufigsten Themen in der westlichen Malerei und Skulptur von der Gotik bis zum Barock gehört, erklärt der Würzburger Kunsthistoriker Professor Dr. Damian Dombrowski am Mittwoch, 28. Januar 2026, bei einem Vortrag.

Was hilfreich ist im Umgang mit Trauernden, erläutert die Diplom-Pädagogin und langjährige Krankenhauseelsorgerin Mechthild Ritter bei einer Veranstaltung am Dienstag, 24. Februar 2026. Wie die Botschaft „Für uns gekreuzigt“ heute zu verstehen ist, darüber spricht Professor Dr. Matthias Reményi vom Würzburger Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft am 11. März. Gedichte und Gesänge aus verschiedenen Epochen zur Passion sind am Sonntag, 15. März 2026, zu hören. Sprecher ist Hansjörg Ewert, es singt der Kammerchor Heilig Kreuz Würzburg unter der Leitung von Anke Willwohl. Kindgerechte Zugänge zu Riemenschneider für junge Interessierte im Alter von sechs bis zwölf Jahren bietet ein Workshop in Museum für Franken auf der Festung Marienberg in Würzburg am Samstag, 21. März, der in Zusammenarbeit mit dem Museum für Franken veranstaltet wird und den Kunsthistorikerin Susanne Bayer leitet. Veranstaltungsort ist ansonsten jeweils die Kirche oder das Pfarrheim in Maidbronn, Anmeldung zu diesen Angeboten und weitere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de/riemenschneideraltar.

mh (POW)

(62 Zeilen/3425/0875; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Seelsorge auf zwei Rädern

Polizeiseelsorger Matthias Zöller besucht alle Polizeistationen in Unterfranken – Sport, Begegnung und Spendenaktion miteinander verbunden – Knapp 3000 Euro für die Bayerische Polizeistiftung gesammelt

Würzburg (POW) 700 Kilometer, über 4000 Höhenmeter und viele herzliche Begegnungen: Ende Juli hat sich Polizeiseelsorger Pastoralreferent Matthias Zöller auf eine besondere Fahrradtour durch Unterfranken begeben. Sein Ziel war es, alle Polizeistationen zu besuchen, die im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Unterfranken angesiedelt sind, mit den Beamtinnen und Beamten ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig Spenden für die Bayerische Polizeistiftung zu sammeln.

Die Strecke führte ihn in zwei großen Runden quer durch Unterfranken: einmal nach Westen bis Aschaffenburg und in den Spessart, ein anderes Mal nach Osten über Schweinfurt und die Haßberge bis hinauf in die Rhön. Unterwegs wurde nicht nur kräftig in die Pedale getreten: Immer wieder schlossen sich Kolleginnen und Kollegen an, mal für ein paar Kilometer, mal für eine ganze Etappe. So seien unterwegs viele gute Gespräche, Begegnungen und Momente der Nähe entstanden, in denen die Polizistinnen und Polizisten auch persönliche Erfahrungen mit ihrem Seelsorger teilen konnten, berichtet Zöller.

An den Stationen sei er stets herzlich empfangen worden – mit kühlen Getränken, Kaffee oder einem kleinen Imbiss. Diese Pausen boten Gelegenheit, neue Kraft zu schöpfen und Gemeinschaft zu erleben. „Die sportliche Herausforderung wurde so zugleich zu einer Art Pilgerreise: von Ort zu Ort, von Begegnung zu Begegnung – getragen von der Erfahrung, dass Zuhören, Dasein und gemeinsames Unterwegssein wesentliche Formen von Seelsorge sind“, sagt Zöller.

Auch der gute Zweck kam nicht zu kurz: Fast 1800 Euro wurden bei den 26 Dienststellen gesammelt, die Zöller besucht hat. Manche verbanden sogar ihr Sommerfest oder ihren Sporttag mit der Aktion. Ergänzt durch die Unterstützung der Bayerischen Beamtenbank konnte Zöller schließlich fast 3000 Euro an die Bayerische Polizeistiftung übergeben. Diese Stiftung hilft Polizeibediensteten, die durch einen Einsatz oder einen Widerstand innere oder äußere Verletzungen davongetragen haben – ein wichtiges Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe, und ein starkes Zeichen der Solidarität innerhalb der Polizeifamilie.

So wurde die Radtour für den Polizeiseelsorger nicht nur ein sportliches Abenteuer, sondern auch ein Stück gelebte Pastoral, wie er unterstreicht: „Kirche mitten im Alltag – dort, wo Menschen arbeiten, glauben, zweifeln und Kraft für ihren oft herausfordernden Dienst brauchen.“

(26 Zeilen/3525/0885; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Schistosomiasis

Verein Würzburger Partnerkaffee unterstützt Sanitärprojekt auf der Insel Ijinga in der Region Mwanza mit 4000 Euro

Würzburg/Ijinga (POW) Der Verein Würzburger Partnerkaffee fördert das Sanitärprojekt von „medmissio – Institut für Gesundheit weltweit“ auf der Insel Ijinga im Viktoriasee in Tansania mit 4000 Euro, nach einer Spende im Vorjahr über 6000 Euro. Mit dieser Unterstützung wird der Bau eines Sanitärgebäudes mit Toiletten und Duschen ermöglicht, das die hygienischen Bedingungen für die lokale Bevölkerung erheblich verbessern werde. Die Fertigstellung ist noch vor der Regenzeit im November 2025 geplant. Die Arbeiten haben bereits begonnen: Ausschachtungen für den Abwassertank sind im Gange, Zementsteine werden vor Ort aus lokalem Material hergestellt, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Die Insel Ijinga liegt im Viktoriasee und gehört zur Region Mwanza – einer Gegend, die seit Jahren stark von Schistosomiasis (Bilharziose) betroffen sei. Diese vernachlässigte Tropenkrankheit wird über infiziertes Süßwasser übertragen und kann unbehandelt zu schweren Organschäden, Blutarmut und in manchen Fällen sogar zum Tod führen. Weltweit sind mehr als 200 Millionen Menschen infiziert, die meisten in Subsahara-Afrika.

„Die Bekämpfung von Schistosomiasis gelingt nur, wenn wir den Menschen sauberes Wasser, Hygiene und sichere sanitäre Einrichtungen zugänglich machen“, betont Dr. Andreas Müller, Tropenmediziner und Projektverantwortlicher bei medmissio. „Medikamente allein reichen nicht – wenn die hygienischen Verhältnisse unverändert bleiben, kommt es rasch zu Neuinfektionen.“ Die Verbesserung der Sanitärversorgung ist daher ein Schlüsselfaktor, um den Infektionskreislauf dauerhaft zu durchbrechen. Hier setze das WASH-Konzept (Water, Sanitation, Hygiene) von medmissio an: Zugang zu sauberem Wasser, sichere Toiletten und Hygieneschulungen für die Bevölkerung.

Die Initiative auf Ijinga ist ein Beispiel für gelebte internationale Solidarität und für die enge Verbindung zwischen Würzburg und Tansania. Die Stadt Mwanza, zu deren Gebiet Ijinga gehört, ist Partnerstadt von Würzburg. „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung des Vereins Würzburger Partnerkaffee“, sagt Michael Kuhnert, Leiter der Geschäftsstelle von medmissio. „Solche Partnerschaften machen unsere Arbeit überhaupt erst möglich. Sie zeigen, dass Verantwortung für globale Gesundheit auch vor Ort beginnt – bei uns in Würzburg.“

Der Zugang zu Wasser und sanitärer Versorgung wurde 2010 von der UN-Generalversammlung als Menschenrecht anerkannt. Dennoch fehlt es in vielen Regionen der Welt an den elementarsten Voraussetzungen für ein gesundes Leben. „Dass Menschen heute noch an vermeidbaren Krankheiten wie Schistosomiasis sterben, ist ein Skandal, der uns nicht egal sein darf. Unsere Projekte wollen zeigen, mit kleinen Mitteln lassen sich große Veränderungen bewirken“, sagt Müller.

(31 Zeilen/3425/0868; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Verlängerung der Partnerschaft besiegelt

Katholische Landvolkbewegung Bayern unterzeichnet Kooperationsvertrag mit der senegalesischen Partnerorganisation MARCS National

Gaurettersheim (POW) Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern und ihre Partnerorganisation im Senegal, MARCS, haben die Verlängerung ihrer über 25-jährigen Partnerschaft am Freitag, 1. August, offiziell besiegelt. Michel Doudou Sène, Präsident der „Mouvement des Adultes Ruraux Catholiques du Sénégal (MARCS) National“ und Gerd Schneider (Euerfeld), stellvertretender Landesvorsitzender der KLB Bayern, unterzeichneten im Beisein zahlreicher KLB-Mitglieder und des gesamten KLB-Diözesanvorstands in Gaurettersheim (Landkreis Würzburg) den neuen Kooperationsvertrag. Er bildet für die nächsten drei Jahre die Grundlage für eine weiterhin enge Zusammenarbeit.

Die Partnerschaft, die 1999 geschlossen wurde, steht im Zeichen von Solidarität, Nachhaltigkeit und einem gemeinsamen christlichen Werteverständnis. Vereinbart wurden die Stärkung der Bildungs- und Projektarbeit sowie ein gegenseitiger Austausch zwischen der KLB und der MARCS. KLB Bayern und MARCS wollen mit ihrer Partnerschaft einen Beitrag zum Wohle der Landbevölkerung leisten – ganz im Geiste gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamer Verantwortung. Finanziert wird die Partnerschaft durch Beiträge der bayerischen Landvolkgemeinschaften in Zusammenarbeit mit der KLB Bayern.

Der traditionelle Senegal-Begegnungsabend auf dem Hof der Familie Düchs bildete den Rahmen für die Vertragsunterzeichnung. Nach einem Gebet von Landvolkseelsorger Pastoralreferent Wolfgang Scharl und der Begrüßung durch Barbara Düchs schilderten Monika Lesch und Petra Neckermann-Höfner den rund 50 Teilnehmenden ihre Erfahrungen bei ihrem ersten Besuch in der Partnerdiözese Kaolack im Senegal Anfang dieses Jahres.

Michel Sène stellte mit einer reich bebilderten Powerpoint-Präsentation das Leben in seinem Heimatdorf Ngane vor, ehe er auf die aktuelle politische Situation im Senegal einging. Nach Sènes Worten hat der im März 2024 neu gewählte Präsident Bassirou Diomaye Faye viel versprochen, aber bisher wenig umgesetzt. Trotzdem gebe es Hoffnungen, dass sich noch in dieser Legislaturperiode einiges zum Besseren wende. Auch wenn der Senegal im Gegensatz zu manchen Nachbarländern insgesamt politisch stabil sei, verließen nach wie vor viele junge Leute das Land. Visa zu bekommen, um legal in Europa einreisen zu können, sei derzeit sehr schwierig, erklärte der Nationalpräsident der MARCS und verwies dabei auch auf eigene Erfahrungen.

Sène und seine Ehefrau Marie Hélène waren rund zwei Wochen in Deutschland zu Gast und absolvierten in dieser Zeit ein umfangreiches Programm. Neben privaten Besuchen und Gesprächen mit KLB-Mitgliedern besichtigten sie die Abtei Münsterschwarzach, die Zuchtstation des Saatgutherstellers KWS in Seligenstadt, verschiedene Milchviehbetriebe im Kreis Schweinfurt und einen Schweinestall in Euerfeld.

ph/ws (KLB)

(31 Zeilen/3425/0867; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Geflüchtete in einer Warteschleife ohne Ende

Würzburger Helfer der Gemeinschaft Sant'Egidio nehmen am „Sommer der Solidarität“ auf Zypern teil – Ernüchternde und hoffnungsvolle Erlebnisse in den Flüchtlingslagern

Nikosia/Würzburg (POW) Ein drückend heißer Nachmittag in Nikosia auf Zypern. Im Aufnahmelager Pournara haben sich mehrere Dutzend Menschen versammelt. An Tischen mit Tischdecke, Blumenschmuck und Gewürzstreuern wird Suppe verteilt, dazu Reis, Gemüse und nach Wahl Fisch, Hähnchen oder Linsen. Einige der Gastgeber sitzen an den Tischen und unterhalten sich mit den Gästen. Schon die Atmosphäre macht deutlich: Hier ist kein Kantinenbetrieb, sondern ein „Restaurant der Freundschaft“. Würzburger Ehrenamtliche der Gemeinschaft Sant'Egidio tragen Tablett, bedienen, lächeln. „Allein dieser kleine Unterschied – dass jemand den Teller an den Platz bringt – verändert die Stimmung“, sagt Wirtschaftsingenieurin Theresa Kroschewski (29).

Seit Anfang August ist sie zusammen mit Johanna Raphael (28), Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Ausbildung, Juristin Larissa Henn (35), Lehrer Johannes Propst (28) und der evangelisch-lutherischen Pfarrerin im Schuldienst Angelika Wagner auf Zypern. Im Rahmen des „Sommers der Solidarität“ der Gemeinschaft Sant'Egidio verbringen sie elf Tage mit Menschen, die aus Syrien, Afghanistan, Somalia und vielen anderen Ländern geflohen sind. Insgesamt ist die Gemeinschaft Sant'Egidio mit einem internationalen Team sechs Wochen vor Ort, verschiedene Gruppen wechseln sich ab. „Jeder, dem wir begegnen, trägt eine Geschichte in sich – oft voller Leid, aber auch voller Hoffnung“, sagt Raphael.

Eine dieser Geschichten erzählt eine somalische Mutter. Zusammen mit ihren zwei jugendlichen Kindern lebt sie seit Monaten in einem Appartement in Limassol – gemeinsam mit 13 weiteren Personen. „Wir teilen uns ein kleines Zimmer“, berichtet sie. Die Kinder gehören trotzdem zu den Besten ihrer Klasse. „Sie lernen mit unglaublicher Disziplin, weil sie wissen: Bildung ist ihre einzige Chance.“

Auch im Lager Kofinou treffen die Würzburger auf vertraute Gesichter. Syrische Familien, die sie schon im Vorjahr kennengelernt hatten, leben immer noch hinter Stacheldraht, ohne Asylbescheid. Kinder kicken auf staubigem Boden einen alten Fußball, sprechen perfektes Englisch und sagen: „Wir wollen nicht nur Flüchtlinge sein. Wir wollen Bürger werden.“ Dabei sei gerade die zyprische Wirtschaft in vielen Bereichen auf die Arbeit von Migrantinnen und Migranten angewiesen. Besonders im Tourismus werde das täglich sichtbar.

Die Zustände in manchen Camps seien bedrückend. Besonders das Lager Limnes wirke wie ein Ort ohne Zukunft. „Es gibt kaum hygienische Standards, viele Menschen sind apathisch geworden“, erzählt Henn. Für ein paar Stunden am Nachmittag versuchen die Freiwilligen, mit der „Schule des Friedens“ Licht in den Alltag zu bringen: Spiele, zeichnen, Geschichten erzählen. „Die Kinder lachen – und das ist wie ein kleines Wunder“, sagt Propst.

Doch die Arbeit habe Grenzen. Viele Geflüchtete seien oft hochgebildet, sprächen mehrere Sprachen und hätten studiert – und landeten nun in schlecht bezahlten Jobs in Fast-Food-Ketten. Fast allen wurde das Asyl bereits verweigert. „Die Menschen stecken in einer Warteschleife ohne Ende“, sagt Wagner. Programme wie die Humanitären Korridore, die legale Wege nach Europa eröffneten, sind derzeit ausgesetzt. „Die EU setzt auf Abschreckung statt auf Integration.“

Trotz aller Verzweiflung, so berichten die Würzburger, erfahren sie auch viel Dankbarkeit. Ein gemeinsames Essen, ein Lied, ein abendliches Fußballspiel – kleine Gesten bedeuteten den Geflüchteten sehr viel. Sie zeigten: „Ihr seid nicht allein.“ Manchmal reiche es, zuzuhören, sagt Kroschewski. „Die Menschen spüren, dass sie als Mensch ernst genommen werden.“

Wenn die fünf Ehrenamtlichen zurückkehren, nehmen sie viele Bilder mit nach Würzburg: das Lachen der Kinder in der Schule des Friedens, die Tränen einer Mutter beim Abschied, das stolze „Thank you“ eines Jungen, der gerade seine ersten englischen Sätze gelernt hat. „Wir können die Probleme nicht lösen. Aber wir können die Geschichten bewahren und dafür sorgen, dass sie auch in Deutschland gehört werden“, sagt Wagner.

mh (POW)

(44 Zeilen/3525/0888; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: *Fotos abrufbar im Internet*

Kühle Hilfe für die Bahnhofsmision

Landtagsabgeordneter Paul Knoblach unterstützt Einrichtung unter anderem mit Spende eines Kühlschranks

Schweinfurt (POW) Über eine besondere Unterstützung freut sich die Schweinfurter Bahnhofsmision: Landtagsabgeordneter Paul Knoblach hat der Einrichtung einen dringend benötigten neuen Kühlschrank als Ersatz für das kürzlich ausgefallene Vorgängergerät gespendet. Die Einrichtung, die unter der Trägerschaft des Caritas-Fachverbandes IN VIA Würzburg und des Diakonischen Werks Schweinfurt steht, ist täglich Anlaufstelle für rund 30 Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Die Bahnhofsmision Schweinfurt wird von drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und acht Ehrenamtlichen betreut. „Die Bahnhofsmisionen leisten tagtäglich unschätzbar wertvolle Arbeit für diejenigen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen“, betonte Knoblach bei der Übergabe des Kühlschranks. Es sei beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement und welcher Hingabe hier gearbeitet werde. Einige der Mitarbeitenden seien schon mehr als 25 Jahre dort tätig. „Diese Menschen verdienen unsere volle Unterstützung.“

Die Verantwortlichen der Bahnhofsmision zeigten sich dankbar für die Spende, die einen unmittelbaren praktischen Nutzen für ihre tägliche Arbeit darstelle. Am Tag der Übergabe des Kühlschranks kümmerten sich Elmar Rachle und Martina Werner um die Besucherinnen und Besucher der Einrichtung. Rachle, der die Unterstützung des Abgeordneten vermittelte, berichtete über die gesunkene Spendenbereitschaft seit Corona und freute sich deshalb besonders über die Spende.

In einem vorausgehenden Gespräch mit Susanne Brand, Leiterin der Bahnhofsmision, erfuhr Knoblach von den Umbaumaßnahmen der Deutschen Bahn, die der jährlichen vorweihnachtlichen Feier in einem Raum des Hauptbahnhofs entgegenstehen. Knoblach putzte kurzerhand Klinken und stellte Kontakt zum Berufsförderungswerk (BFW) Nürnberg, Mieter im Gebäude gegenüber, her. Das BFW zeigte sich offen, einen Raum für die Feierlichkeiten mit den Bedürftigen bereitzustellen.

Landtagsabgeordneter Knoblach ruft weitere Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen dazu auf, es ihm gleichzutun und lokale soziale Einrichtungen zu unterstützen, sei es durch Geldspenden oder durch ehrenamtliches Engagement. Die Bahnhofsmision Schweinfurt ist unter E-Mail schweinfurt@bahnhofsmision.de sowie Telefon 09721/85950 zu erreichen. Spendenkonto: Bahnhofsmision Schweinfurt, IBAN DE22 7935 0101 0022 0929 10, BIC BYLADEM1KSW.

(26 Zeilen/3425/0884; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

400 Jahre Hörsteiner Pestversprechen

Radio Horeb überträgt Gottesdienste aus Pastoralem Raum Alzenau

Alzenau (POW) Der Pastorale Raum Alzenau ist am Montag, 18., Samstag, 23., und Sonntag, 24. August, bundesweit live im Rundfunk vertreten. Er wurde von Radio Horeb, dem bundesweiten christlichen Sender katholischer Prägung, als „Pfarrei der Woche“ ausgewählt.

Am Montag, 18. August, wird die Wallfahrtskirche Maria zum Rauhen Wind Kälberau um 14 Uhr in der Sendung Spiritualität vorgestellt. Pfarrer Frank Mathiowetz gibt Einblicke in die Wallfahrt, ihre Geschichte und ihr spirituelles Leben heute. Eine heilige Messe wird als Vorabendmesse zum Sonntag aus Kälberau am Samstag, 23. August, um 18.30 Uhr übertragen. Zelebrant ist Pfarrer Mathiowetz. Am Sonntag, 24. August, wird die heilige Messe zum 400. Jubiläum eines Pestversprechens um 10 Uhr aus der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Hörstein gesendet. Zelebrant ist Pfarrer Mathiowetz. Prediger ist Pfarrer Sebastian Kreams.

Anlass für die Übertragungen ist das Pestversprechen, das im Jahr 1625 gegeben wurde. Die Seuche wütete, und in Aufzeichnungen ist aufgeführt, dass bereits 400 Hörsteiner an der Pest gestorben waren. Es sollen 19 Personen täglich gestorben sein. Da nur noch wenige Hörsteiner überlebt hatten, wandten sie sich im Gebet an Gott und erwählten den heiligen Bernhard von Clairvaux zum Fürsprecher. Während viele Orte ausgestorben sind, blieb Hörstein bestehen. Zum Dank versprachen die Bürger, jährlich am Gedenktag des heiligen Bernhard von Clairvaux um den 20. August ihr Versprechen einzulösen, es zu erneuern und zu danken.

Die Wallfahrtskirche Maria zum Rauhen Wind Kälberau (Landkreis Aschaffenburg) ist Teil des fränkischen Marienwegs und der kleinste Wallfahrtsort im Bistum Würzburg. Er liegt nur wenige Kilometer vom Bistum Fulda als auch vom Bistum Mainz entfernt. Die Gnadenmadonna soll um das Jahr 1320 in einem Hollerbusch gefunden worden sein. In Kälberau gab es der Überlieferung nach immer wieder raue Winde vom nahegelegenen Hahnenkamm und aus dem Kahlgrund. Diese Winde sorgten dafür, dass in den Weinbergen und auf den Feldern jegliche Ernte ausblieb. So hatten die Kälberauer die Idee, die Muttergottes außen an die Kirchenmauer zu hängen, damit sie „kalte Füße“ bekomme. Das habe die Muttergottes sich nicht gefallen lassen, und ab jenem Tag sollen die rauen Winde ausgeblieben sein. Die Muttergottes lockt bis heute mit ihrem freundlichen und umsorgenden Blick die Pilger an. Auch der Erweiterungsbau, integriert in die Natur, lädt zum Gebet und zum Krafttanken ein. Nähere Informationen im Internet unter www.horeb.org.

(34 Zeilen/34225/0879; E-Mail voraus)

Kurzmeldungen

„Aktion Mensch“ fördert Vinzenz mit 140.000 Euro

Würzburg (POW) Die Vinzenz gemeinnützige Serviceleistungen GmbH erhält eine Förderung über 140.000 Euro von der „Aktion Mensch“. Mit dem Projekt „Vinzenz – zukunftssicher!“ will das Inklusionsunternehmen seine internen Strukturen weiter modernisieren, digitale Prozesse ausbauen und den eingeschlagenen Weg der umfassenden Modernisierung fortsetzen, um dadurch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung langfristig zu sichern und auszubauen, heißt es in einer Pressemitteilung. Über 40 Prozent der Mitarbeitenden im gemeinnützigen Unternehmen hätten eine anerkannte Behinderung und seien in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Wäscherei sowie Gebäudereinigung tätig. Die Auswirkungen von Pandemie, steigenden Kosten und Fachkräftemangel hätten gezeigt, dass neue Lösungen notwendig seien, um als sozialwirtschaftliches Unternehmen auch künftig erfolgreich bestehen zu können. Im Rahmen des 18-monatigen Projekts würden unter anderem digitale Zeiterfassungs- und Kassensysteme eingeführt, eine Software für eine durchgehend digitale Personalverwaltung und Kommunikation etabliert sowie Mitarbeitende umfassend dafür geschult. Unterstützt werde der Prozess durch eine erfahrene Unternehmensberatung. „Mit der Förderung können wir nicht nur bestehende Arbeitsplätze sichern, sondern auch neue inklusive Stellen schaffen – das ist ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion in der Region“, sagt Christoph Vogel, Geschäftsführer bei Vinzenz Würzburg. Vinzenz Würzburg ist eine Tochter der Caritas-Einrichtungen gGmbH und seit 1989 als Inklusionsunternehmen aktiv. Insgesamt sind nach eigenen Angaben in der Vinzenz Gruppe knapp 190 Mitarbeitende beschäftigt. Ihre Dienstleistungen bietet sie bisher im Raum Würzburg, Bad Kissingen, Schweinfurt und Aschaffenburg an.

(19 Zeilen/3525/0886; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Die „Jesus Biker“

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg (POW) Die Sonne hat in den vergangenen beiden Wochen ordentlich Gas gegeben. Der Autor der Reihe „Hör mal zu“ hat sich diese Woche Gedanken gemacht, was für eine Lichtkünstlerin die Natur eigentlich ist. Zu hören ist der Beitrag in den Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 24. August. Fortgesetzt wird zudem die Serie „Hoffnungsorte“. Diese Woche berichtet ein Betriebsseelsorger von seinem persönlichen Hoffnungsort. Mit der zweiten Sommerserie geht es erneut in den hohen Norden, diesmal nach Eckernförde an der Ostsee. Eine Urlaubsseelsorgerin berichtet von ihren Angeboten. Vor sechs Jahren haben sie ein Motorrad zu Papst Franziskus nach Rom gebracht. Jetzt fahren sie wieder hin, um Papst Leo eines signieren zu lassen: die „Jesus Biker“. Ein Beitrag stellt die Gruppe vor. Der Veranstaltungstipp für Würzburg stellt die Katholikentagsradtour vor. Für die Region Schweinfurt führt der Veranstaltungstipp in den Luitpoldpark nach Bad Kissingen. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls sonntags von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) die Sendung „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(16 Zeilen/3525/0890; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Wie Bereitschaftspflegefamilien helfen

Würzburg (POW) Gewalt, Missbrauch, familiäre Krisen oder Vernachlässigung – es gibt viele Gründe, warum Kinder und Jugendliche nicht mehr bei ihren Familien bleiben können. Dann ist immer schnell Hilfe gefragt. Bereitschaftspflegefamilien bieten diesen Kindern ein neues Zuhause auf Zeit. Darüber berichtet das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ in seiner Sendung am Sonntag, 24. August. Durch die Sendung führt Matthias Naebers. Mehr als 270.000 Menschen leben in Bayern mit Demenz. Betroffene Angehörige zu pflegen, kann eine Herausforderung sein. Die Malteser im Bistum Regensburg greifen den Betroffenen dabei unter die Arme, unter anderem mit einer speziellen Kochgruppe. Diese trifft sich regelmäßig im Café Malta. Mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland haben nach Schätzungen der Welternährungsorganisation zu wenig Geld, um sich vernünftig zu ernähren. Institutionen wie der Sozialladen der Caritas in Kronach versuchen hier zu helfen, indem sie Nahrungsmittel aus Supermärkten und Läden, die genießbar sind, aber nicht mehr verkauft werden können, zu einem kleinen Preis an Menschen mit wenig Geld abgeben. In Kronach setzt man dafür sogar ein Verkaufsmobil ein, das „Lädla“, um auch den Landkreis zu versorgen. Pilgern ist ein wachsender Trend. Viele Menschen nutzen es als Möglichkeit zur Selbstfindung und als Auszeit vom Alltag. Im Pilgerzentrum Nürnberg bekommt man den Pilgerausweis oder einen Stempel sowie aktuelle Informationen über Herbergen und Jakobswege. Die Marienkirche im mittelfränkischen Treuchtlingen liegt zwar nicht direkt am Jakobsweg. Für Pilger ist sie aber dennoch ein schönes Ziel. Kunsthistorikerin Claudia Grund und Redakteurin Clara Plosconka aus dem Bistum Eichstätt zeigen im fünften Teil der Sommerreihe „Unterwegs zu heiligen Orten“, warum. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern, sowie im Internet auf wotsch.tv. Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(21 Zeilen/3525/0893; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Hoffnungsorte im Partnerbistum Óbidos

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg (POW) Am Sonntag, 24. August, steht in Hörstein im Landkreis Aschaffenburg ein großes Jubiläum an: 400 Jahre Pestversprechen. Was dahintersteckt, darüber berichten die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 17. August. Über Verwaltung und Bürokratisierung hat wahrscheinlich jeder schon mal geschimpft. Der Autor der Reihe „Hör mal zu“ hat sich diese Woche Gedanken gemacht, wie Verwaltungsvorschriften auch die Kirche lähmen können. Die Sommerserie „Hoffnungsorte“ geht weiter, diese Woche mit gleich zwei Orten in Brasilien. Eine weitere Sommerserie startet: Vier Wochen lang geht es jeweils in den Norden Deutschlands, um Tourismusseelsorger an verschiedenen Orten kennenzulernen. Diese Woche sind Sylt und Sankt Peter-Ording die Ziele. In Bayern gab es dieses Jahr keinen regulären Abiturjahrgang. Das hat auch Folgen für viele Freiwilligendienste. Was diese Freiwilligendienste ausmacht, hat eine Reporterin herausgefunden. Zum Abschluss gibt es noch einen Veranstaltungstipp, der zu den aktuellen Temperaturen passt. Abkühlung lässt sich bei einer Führung in der Krypta des Würzburger Kiliansdoms finden. Beim Ausflugstipp in der Sendung „Gott und die Welt“ geht es ins Bibelmuseum nach Nürnberg. Dort gibt es eine Ausstellung „Tiere in der Bibel“. Ob das Angebot auch für Kinder spannend ist, klärt ein Beitrag. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls sonntags von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) die Sendung „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(19 Zeilen/3425/0878; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Mit einem Wimmelbuch Gott im Alltag entdecken

Würzburg (POW) Wie können Kinder und Erwachsene gemeinsam den christlichen Glauben entdecken? Wie können gerade Familien im Alltag Gott erleben? Die überkonfessionelle Bewegung „Kirche Kunterbunt“ zeigt mit einem neuen Wimmelbuch, wie das spielerisch gehen kann. Darüber berichtet das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ in seiner Sendung am Sonntag, 17. August. Durch das Programm führt Bernadette Schrama. Der Freisinger Domberg ist seit jeher ein Fixpunkt des katholischen Bayerns. Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt, studierte dort und wurde im Mariendom zum Priester geweiht. Seit einigen Jahren wird der Domberg grundlegend umgestaltet. Das riesige, in den 1960er Jahren entstandene Kardinal-Döpfner-Haus ist abgerissen worden, um einem neuen Tagungshaus Platz zu machen. Damit junge Menschen Gemeinschaft erleben können, braucht es Lebens-Räume. In Bamberg ist das „Immerhin“ so ein Ort: Früher offener Jugendtreff, startete das neue Haus der Jugend jetzt nach zwei Jahren Renovierungsarbeit mit neuem Konzept. Seit ihrer Gründung im Sommersemester 2019 ist die Mädchenkantorei der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik ein fester Bestandteil der Regensburger Chorszene und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Mädchenkantorei ist ein Chor für junge Mädchen vom Vorschulalter bis zur Jugend. Was kann das Christentum Menschen heute noch sagen? So einiges – findet jedenfalls der evangelische Theologe Christopher Zarnow. Sein aktuelles Buch „Wer's glaubt, wird selig?“ lädt dazu ein, die Ideen des Christentums neu zu entdecken. Beim vierten Teil der Sommerreihe „Unterwegs zu heiligen Orten“ aus dem Bistum Eichstätt machen sich Redakteurin Clara Plosconka und Kunsthistorikerin Claudia Grund auf den Weg ins Breitenbrunner Tal. Dort entdecken sie zwei Kirchen, eine Quelle, der man Heilkraft nachsagt, und eine Türe, die über und über mit Hufeisen beschlagen ist. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern, sowie im Internet auf wotsch.tv. Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(22 Zeilen/3425/0876; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Sonntagsblatt: Benefizaktion der „Jesus Biker“

Würzburg (POW) Mitglieder des unterfränkischen Clubs „Jesus Biker“ bringen in diesem Monat ein Motorrad zu Papst Leo XIV. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt berichtet darüber in seiner aktuellen Ausgabe vom 17. August. Die „Jesus Biker“ verstehen sich als Christen, die das Motorradfahren als gemeinsames Hobby pflegen. Ein von BMW in München gespendetes motorisiertes Zweirad werden sie Ende August nach Rom begleiten. Papst Leo XIV. wird die Maschine am 3. September entgegennehmen, segnen und signieren. Anschließend wird das Motorrad zugunsten des Projekts „Babies Feeding“ versteigert, mit dem das katholische Hilfswerk „missio“ Kinder im Südsudan vor dem Hungertod retten will. Die engagierten „Jesus Biker“ bezeichnen ihre Fahrt als „Peace Ride“. Vor sechs Jahren hatte es eine ähnliche Aktion gegeben. Damals wurde Papst Franziskus eine Harley-Davidson überbracht und dann versteigert. Daneben blickt das Sonntagsblatt nach Hörstein, wo in diesem Jahr das 400. Jubiläum eines Pestversprechens gefeiert wird. 1625 soll eine Pestwelle in dem Ort abrupt zu Ende gegangen sein, nachdem Gläubige den heiligen Bernhard von Clairvaux um Fürsprache gebeten hatten. Seither wird immer am oder rund um den 20. August in Hörstein das Bernhardsfest gefeiert – mit Hochamt, sakramentaler Prozession und Festbetrieb am Zelt der Freiwilligen Feuerwehr. Weiteres Thema im Sonntagsblatt ist die Reise einer Delegation aus dem Bistum Würzburg an den Amazonas. Weihbischof Paul Reder besuchte im Partnerbistum Óbidos in Brasilien sechs Gemeinden und noch mehr Initiativen. Die Gäste aus Unterfranken waren auch bei drei Priesterweihen dabei.

(17 Zeilen/3425/0869; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Vieles auf den Weg gebracht

Domkapitulare Thomas Keßler und Dr. Helmut Gabel scheidens altersbedingt aus dem Domkapitel aus – Dank des Bischofs für langjährigen Dienst

Würzburg/Bad Neustadt (POW) Die beiden Domkapitulare Dr. Helmut Gabel (70) und Thomas Keßler (70) scheidens altersbedingt aus dem Domkapitel zu Würzburg aus. Bei einem Treffen der Mitglieder des Allgemeinen Geistlichen Rates (AGR) des Bistums Würzburg dankte Bischof Dr. Franz Jung den beiden Priestern für den langjährigen Dienst in der Leitung des Bistums Würzburg und würdigte das Geleistete. Gabel gehörte von 2001 bis 2025 dem Domkapitel an und leitete über zwei Jahrzehnte die Hauptabteilung „Außerschulische Bildung“ sowie das Burkardushaus in Würzburg. Von 2020 bis 2025 hatte er das Amt des Hochschulreferenten der Diözese Würzburg inne. Keßler war seit 2015 Mitglied des Domkapitels. Von 2015 bis 2020 – mit Unterbrechung in der Zeit der Vakanz 2017/2018 – war Keßler Generalvikar. Danach wechselte er nochmals in die Seelsorge im Pastoralen Raum Bad Neustadt.

Bischof Jung dankte seinem früheren Generalvikar Keßler für die gemeinsame Zeit, in der vieles auf den Weg gebracht worden sei. Er erinnerte an die Neuordnung der Pastoral, aber auch an die Neuordnung der Finanzen und der Kontrollgremien. Die Struktur im Bischöflichen Ordinariat habe Keßler als Generalvikar mit einer Reduzierung der Hauptabteilungen von neun auf sechs neu aufgestellt. Für Interventionsfälle bei sexuellem Missbrauch habe Keßler Standards aufgebaut und Strukturen errichtet, wie im Krisenfall beispielsweise die betroffenen Gemeinden informiert und begleitet werden. Ein besonderes Aufgabenfeld von Keßler sei die Notfallseelsorge sowie die Seelsorge für die Einsatz- und Rettungskräfte, die er in führender Position weiterentwickelt habe. Bischof Jung dankte Keßler schließlich auch für die Bereitschaft, die Leitung des Bonifatiuswerks im Bistum zu übernehmen und dieses auch weiterhin zu leiten. Beeindruckt zeigte sich Bischof Jung von der Bereitschaft Keßlers im Jahr 2020, nach seiner Tätigkeit als Generalvikar wieder in die Seelsorge zurückzukehren.

Für 24 Jahre Dienst im Domkapitel und 27 Jahre als Mitglied im AGR dankte der Bischof Domkapitular Gabel. Dessen reflektierte Begleitung der Prozesse sei stets zielführend gewesen. Gabels Amtsnachfolgerin als Leiterin der Hauptabteilung Bildung und Kultur, Dr. Christine Schrappe, stellte die pastorale Weitsicht, die theologische Klugheit und das Fachwissen Gabels heraus. Sein Tun sei stets von einer Mischung aus Intellektualität, Spiritualität und gesundem Humor bestimmt gewesen. In seiner Hauptabteilung habe er Standards gesetzt.

Die beiden vakanten Sitze im Domkapitel werden nach den Vorgaben des Statuts des Domkapitels abwechselnd durch Wahl des Domkapitels und Bestätigung durch den Bischof sowie durch freie Übertragung durch den Bischof nach Anhörung des Domkapitels wiederbesetzt. Das wird erst geschehen, wenn das Domkapitel über seine künftige Ausrichtung im Rahmen der aktuellen Veränderungsprozesse im Bistum umfassend beraten hat.

(32 Zeilen/3425/0877; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Dekan Dr. Andreas Krefft Moderator des Pastoralen Raums Bad Neustadt an der Saale

Bad Neustadt (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat auf Vorschlag des Pastoralteams des Pastoralen Raums Bad Neustadt an der Saale Dekan Dr. Andreas Krefft (61), Teampfarrer im Pastoralen Raum Bad Neustadt an der Saale, mit Wirkung vom 1. September 2025 zum Moderator auf sechs Jahre für den Pastoralen Raum Bad Neustadt an der Saale ernannt.

(4 Zeilen/3425/0870; E-Mail voraus)

Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Dr. Matthias Eller übertragen

Wiesentheid/Kitzingen (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat nach dem Ausscheiden von Dekan Gerhard Spöckl, der in den Pastoralen Raum Würzburg Süd-West wechselt, nach Abstimmung mit der verbliebenen Dekanatsleitung dem bisherigen stellvertretenden Dekan Dr. Matthias Eller (40) mit Wirkung vom 1. September 2025 bis zur regulären Wahl des Dekans die Aufgaben des Dekans des Dekanats Kitzingen übertragen.

(5 Zeilen/3425/0872; E-Mail voraus)

Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Jan Kölbel übertragen

Miltenberg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat nach dem Ausscheiden von Dekan Michael Prokschi, der in den Pastoralen Raum Spessart Mitte wechselt, nach Abstimmung mit der verbliebenen Dekanatsleitung dem bisherigen stellvertretenden Dekan Jan Kölbel (54) mit Wirkung vom 1. August 2025 bis zur regulären Wahl des Dekans die Aufgaben des Dekans des Dekanats Miltenberg übertragen.

(4 Zeilen/3425/0883; E-Mail voraus)

Aufgaben des Dekans auf Pfarrer Kurt Wolf übertragen

Rauhenebrach/Haßfurt (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat nach dem Ausscheiden von Dekan Dr. Christian Lutz, der nach Würzburg wechselt, nach Abstimmung mit der verbliebenen Dekanatsleitung dem bisherigen stellvertretenden Dekan Kurt Wolf (55) mit Wirkung vom 1. Oktober 2025 bis zur regulären Wahl des Dekans die Aufgaben des Dekans des Dekanats Haßberge übertragen.

(4 Zeilen/3425/0873; E-Mail voraus)

Kulandai wird Pfarrvikar im Pastoralen Raum Schweinfurter Oberland – Seliger Liborius Wagner

Schonungen (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Maria Arul Stephen Kulandai (52), Kaplan im Pastoralen Raum Schweinfurter Oberland – Seliger Liborius Wagner, mit Wirkung vom 1. September 2025 dort zum Pfarrvikar ernannt. Dienort ist das Pfarrhaus in Schonungen, Dienstvorgesetzter der Moderator des Pastoralen Raums, zurzeit Pfarrer Dr. Eugen Daigeler.

(4 Zeilen/3425/0874; E-Mail voraus)

Domvikar Leineweber als Religionslehrer an der Sankt-Ursula-Schule Würzburg entpflichtet

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Domvikar Dr. Matthias Leineweber (63), Geistlicher Begleiter der Gemeinschaft Sant'Egidio und Rector ecclesiae der Marienkapelle Würzburg, mit Wirkung vom 1. September 2025 von der Aufgabe als Religionslehrer an der Sankt-Ursula-Schule in Würzburg entpflichtet. Die Aufgabe der Schulpastoral an der Sankt-Ursula-Schule übernimmt Leineweber weiterhin.

(4 Zeilen/3425/0871; E-Mail voraus)

Pfarrer i. R. Erwin Meier im Alter von 83 Jahren gestorben

Würzburg (POW) Im Alter von 83 Jahren ist am Mittwoch, 13. August, Pfarrer i. R. Erwin Meier gestorben. Er wurde 1942 in Oberschleichach geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 28. Juni 1970 in Würzburg zum Priester. Im Anschluss war Meier zur Aushilfe in Holzkirchen sowie in Sandberg und Schmalwasser eingesetzt. Seine Kaplansjahre führten ihn nach Krombach, Sommerau und Oberleichtersbach, bevor er 1973 Kuratus von Zimmern wurde. 1978 wurde Meier Pfarrer von Obervolkach. Zum stellvertretenden Dekan von Kitzingen wurde er 1980 gewählt, von 1985 bis 1995 war er dort Dekan. 1986 wurde er zudem zum nebenamtlichen Militärseelsorger für den Standort Volkach ernannt. 1987 wurde er auch Pfarrer von Gaibach und Rimbach. 1995 übernahm Meier die Pfarreien Waigolshausen und Hergolshausen mit Kuratie Theilheim. 2002 wurde er Hausgeistlicher im Kloster Sankt Alfons in Eichelsdorf. 2003 war er vorübergehend Pfarradministrator von Hofheim, Goßmannsdorf und Kerbfeld, 2004 Pfarradministrator von Bundorf und Neuses. 2008 wurde Meier als Hausgeistlicher im Kloster Sankt Alfons entpflichtet und wechselte nach Würzburg, wo er als Hausgeistlicher im Haus Sankt Maria tätig war. Ab 2012 war er im Ruhestand, den er in Würzburg verbrachte. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Montag, 25. August, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Laurentius in Oberschleichach gefeiert. Die Beisetzung auf dem örtlichen Friedhof schließt sich an. Bereits um 14 Uhr wird der Rosenkranz für den Verstorbenen gebetet.

(16 Zeilen/3425/0880; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Benediktinerpater Wolfram Fehn gestorben

Münsterschwarzach (POW) Im Alter von 93 Jahren ist am Mittwoch, 20. August, Benediktinerpater Wolfram Fehn, langjähriger Pfarrer von Stadtschwarzach sowie Altenseelsorger im Dekanat Kitzingen, gestorben. Fehn wurde 1932 in Aschaffenburg geboren. Am 7. Juli 1957 empfing er in Münsterschwarzach die Priesterweihe. Von 1956 bis 1959 wirkte er als Präfekt im Studienkolleg Sankt Benedikt in Würzburg. Ein Missionseinsatz führte Fehn von 1960 bis 1966 in die Abtei Ndanda nach Tansania. Von 1969 bis 1971 war er in der Novizenbegleitung tätig. 1971 wurde er Pfarrer in Stadtschwarzach, 1987 auch von Schwarzenau und Reupelsdorf mit Filiale Dimbach. Zusätzlich wirkte Fehn ab 1989 auch als Altenseelsorger für das Dekanat Kitzingen. Aus der Pfarreiseelsorge berief der Orden ihn 1999 ab. 2010 wurde er als Altenseelsorger entpflichtet. Von 2013 bis 2018 wirkte Fehn als Hausgeistlicher im Kloster Sankt Ludwig bei Wipfeld (Landkreis Schweinfurt). Das Requiem für den Verstorbenen wird am Mittwoch, 27. August, um 14 Uhr in der Abteikirche Münsterschwarzach gefeiert. Die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof schließt sich an.

(12 Zeilen/3525/0892; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Mini-Urlaub auf der Marienhöhe für Mütter und ihre Kinder

Würzburg (POW) Zu einem Mini-Urlaub auf der Marienhöhe lädt die Schönstattbewegung Frauen und Mütter am Donnerstag, 28., und Freitag, 29. August, von 10 bis 12.45 sowie von 14 bis 17.45 Uhr in das Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1 in Würzburg, ein. Die Veranstaltung für Mütter und ihre Kinder steht unter der Überschrift „Auf dem Rummelplatz des Lebens“. „Das Symbol des Rummelplatzes wird uns durch den Mini-Urlaub begleiten und für lustige, abwechslungsreiche, aber auch besinnliche Momente sorgen“, heißt es in der Einladung. Die Teilnehmerinnen sind eingeladen, den Alltag für einige Stunden hinter sich zu lassen, gemeinsam mit Kindern Schönes zu erleben und neue Kraft zu tanken. Am Vormittag (Teil 1) können Mütter und Kinder gemeinsam Zeit verbringen, zum Beispiel bei Gesellschaftsspielen oder Spielen im Garten. Es gibt aber auch die Möglichkeit der Kinderbetreuung, so dass die Mütter Zeit für sich haben. Das Hauptprogramm (Teil 2) findet ab 14 Uhr statt. Die Teilnahme an Teil 1 kostet pro Erwachsener 20.50 Euro für das Mittagessen. Teil 2 kostet pro Erwachsener 35 Euro für Kaffee/Kaba/Kuchen/Kekse, Abendessen, Kreativmaterial sowie weitere Auslagen durch das Vorbereitungs- und Kinderbetreuungsteam. Kinder sind jeweils frei. Anmeldung bis Freitag, 22. August, sowie nähere Informationen bei Schwester M. Renata Zürrlein, E-Mail sr.renata@s-ms.org, Telefon 0176/82672277.

(15 Zeilen/3525/0882; E-Mail voraus)

Vortrag: Spiritualität im Lichte einer rationalen Theologie im Islam

Würzburg (POW) Zu einem Vortrag mit dem Titel „Spiritualität im Lichte einer rationalen Theologie im Islam“ lädt die Domschule Würzburg am Montag, 8. September, von 19.30 bis 21 Uhr in das Würzburger Burkardushaus, Am Bruderhof 1, ein. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie des deutschen Sprachraums. Es referiert Professor Dr. Milad Karimi, Professor für Kalam, Islamische Philosophie und Mystik, Direktor der Forschungsstelle Theologie der Künstlichen Intelligenz (FSTKI) sowie Direktor der Muhammad Iqbal-Forschungsstelle (MIFS), Universität Münster. Wie kann Glaube zugleich spirituell tief und rational begründet sein? „Der Vortrag erkundet die Grundfrage islamischer Theologie: die Durchdringung des Glaubens durch das Denken – und des Denkens durch die spirituelle Tiefe des Glaubens. Von den Anfängen der islamischen Offenbarung bis zur Gegenwart zeigt sich darin eine reiche Tradition systematischer Theologie, die um ihr Verhältnis zur Spiritualität ringt“, heißt es in der Einladung. Im Mittelpunkt des Vortrages steht dieses Spannungsverhältnis von Rationalität und Spiritualität – auch als Impuls für eine interreligiöse Theologie. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an. Die Teilnahme kostet pro Person acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Anmeldung bis Montag, 1. September, sowie nähere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/3525/0891; E-Mail voraus)

Welt-Suizid-Präventionstag: „Lasst uns reden“

Würzburg (POW) Unter dem Motto „Lasst uns reden“ steht der Welt-Suizid-Präventionstag 2025 am Mittwoch, 10. September, in Würzburg. Er wird veranstaltet von der Fachstelle Suizidberatung (www.fachstelle-suizidberatung.de), der Telefonseelsorge (www.telefonseelsorge-wuerzburg.de), „Angehörige um Suizid (AGUS)“ (www.agus-selbsthilfe.de), dem Gesprächsladen (www.gespraechsladen-wuerzburg.de) und dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Erthal-Sozialwerks (www.erthal-sozialwerk.de). Von 10 bis 16 Uhr gibt es einen Infostand in der Stadtbücherei, Marktplatz 9, und von 13 bis 16 Uhr einen Infostand vor dem Gesprächsladen, Dominikanerplatz 4. Um 17 Uhr gibt es in der Augustinerkirche am Dominikanerplatz 2 ein Zwischenraumritual zu Trauer, Gedenken und Stärkung zum Weiterleben. Um 19.30 Uhr läuft bei freiem Eintritt im Kino Central, Frankfurter Straße 187, „Arthur und Claire“, ein Film über den Tod und das Leben. Anschließend stellen sich die am Welt-Suizid-Präventionstag beteiligten Einrichtungen vor und bieten Möglichkeit zum Gespräch.

(11 Zeilen/3525/0894; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diözesaner Schöpfungstag: „Schöpfung retten – Handeln für das gemeinsame Haus“

Würzburg (POW) Unter dem Motto „Schöpfung retten – Handeln für das gemeinsame Haus“ steht der diözesane Schöpfungstag am Samstag, 4. Oktober, von 9.30 bis 16 Uhr. Anlass ist die Veröffentlichung der Umwelt- und Sozialzyklika „Laudato Si“ durch Papst Franziskus vor zehn Jahren sowie das 800. Jubiläum des Sonnengesangs des heiligen Franziskus. Die Veranstaltung im Würzburger Kilianeum, Ottostraße 1, wird von der Fachstelle Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz, der Domschule Würzburg, der Diözesanstelle Weltkirche, der Katholischen Landvolkbewegung (KLB), dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum Würzburg sowie der Jugend-Umweltstation Haus Schonungen der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) durchgeführt. Beginn ist um 9.30 Uhr mit einem Stehkafee. Nach der Begrüßung um 10 Uhr hält der frühere Bundestagsabgeordnete Hans-Josef Fell aus Hammelburg einen Impulsvortrag zum Thema „Kirche im Handeln – Was nötig und was möglich ist“. Um 11 Uhr wird das Klimaschutzkonzept des Bistums Würzburg öffentlich vorgestellt. Ab 11.30 Uhr gibt es ein „Info-Karussell“ mit Infoständen, Materialtischen und Infotafeln zu guten Ideen und Beispielen. Um 12.30 Uhr ist Mittagessen. Um 13.30 Uhr starten Workshops, Mini-Exkursionen und Nachmittagskaffee. Den Abschluss bildet um 15 Uhr ein Gottesdienst. Es gibt insgesamt acht Workshops: „Umwelt- und Klimaschutz im kirchlichen Bauen“, „Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und Erlebnispädagogik zu nachhaltigem Handeln führen kann“, „Wasser im Klimawandel“, „Klimaschutzkonzept“, „Verschiedene Zugänge zur sozial-ökologischen Transformation“, „Konsumkritischer Rundgang“, „Pfarrgärten, Kirchenumgriffe, Friedhöfe...“ sowie „Schöpfungsspiritualität in der Liturgie“. Die Teilnahme kostet pro Person inklusive Tagungsverpflegung zehn Euro. Anmeldung bis Donnerstag, 25. September, sowie nähere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de.

(21 Zeilen/3525/0889; E-Mail voraus)

Spirituelle Wanderung für Frauen

Eichelsdorf (POW) Eine spirituelle Wanderung für Frauen veranstalten am Samstag, 27. September, das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Würzburg und der DJK Diözesan-Sportverband Würzburg. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr in Eichelsdorf bei Hofheim am Wanderparkplatz am Ortsende, Richtung Stöckach. „Weite Landschaften, Wald und Fels sind stete Begleiter auf unserer spirituellen Wanderung rund um Hofheims Burgen, Schlösser und Ruinen“, heißt es in der Einladung. Für Frauen, die oft eingespannt seien zwischen Familie, Partnerschaft, Berufswelt und persönlichen Interessen, biete dieser Tag die Möglichkeit, sich einmal vom Alltag auszuklinken, den Blick auf sich, das eigene Leben und das zu lenken, was Festigkeit und Rückhalt gibt. Spirituelle Impulse und Stille-Zeiten unterstützen die innere Einkehr und Reflexion unterwegs. Die Rundwanderung führt über rund zwölf Kilometer von Eichelsdorf zur Schwedenschanze, von dort über einen Bergkamm und verwunschene Waldwege zur Bettenburg, wo die Gruppe einen Landschaftsgarten besichtigt. Am Wald entlang und über offene Felder führt der Rückweg nach Eichelsdorf. Bei den An- und Abstiegen in den bergigen Geländepassagen sind Wanderstöcke eine gute Unterstützung. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, an festes Schuhwerk, dem Wetter angemessene Kleidung, Sonnen- und Regenschutz, Rucksackverpflegung für unterwegs sowie ausreichend Flüssigkeit zu denken. Ein „Schlusshock“ zum Abschluss auf eigene Kosten ist in Hofheim möglich. Die Teilnahme an der Wanderung kostet pro Person zehn Euro, für Mitglieder der KLB beziehungsweise der DJK sieben Euro. Die Teilnahmegebühr ist bar vor Ort zu entrichten. Schriftliche Anmeldung sowie nähere Informationen beim „Land & Leute“-Bildungswerk der KLB, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de oder bei der Geschäftsstelle des DJK-Diözesanverbands Würzburg, Telefon 0931/38663770, E-Mail info@djk-djvwuerzburg.de.

(20 Zeilen/3525/0887; E-Mail voraus)

Klosterfest bei den Franziskaner-Minoriten in Schönau

Kloster Schönau (POW) Zum Klosterfest laden die Franziskaner-Minoriten und die Schönauer am Sonntag, 21. September, in das Kloster Schönau ein. Um 10 Uhr wird ein Festgottesdienst gefeiert, den der Chor „Sängerkunst“ aus Halsbach musikalisch mitgestaltet. Anschließend gibt es ganztätig Festbetrieb im Klostergarten, unter anderem mit Kloster-Festbier, gebraut nach Rezept aus der kleinsten Klosterbrauerei Deutschlands. Der Erlös wird für Renovierungsarbeiten am Saalekeller im Klostergarten verwendet. Für kleine und große Kinder gibt es ein eigenes Programm. Kirchenführungen durch Klosterkirche und Mönchschor finden um 11, 14 und 16 Uhr statt. Nähere Informationen beim Franziskaner-Minoritenkloster, Schönau 28, 97737 Gemünden, Telefon 09351/6053820, E-Mail schoenau@franziskaner-minoriten.de, Internet kloster-schoenau.de. Spendenkonto: Liga-Bank Würzburg, Kloster Schönau, IBAN DE53 7509 0300 0003 0160 64.

(10 Zeilen/3525/0881; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Bischofstermine im September

Im September werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Paul Reder (WB) und Weihbischof em. Ulrich Boom (WB em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Ort	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Würzburg, Dom	03.09.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Dieburg, Sankt Peter und Paul	07.09.	19.00 Uhr	Pontifikalamt zur Eröffnung der Wallfahrt (WB em.)
Würzburg	08.09.		Verbandsrat (B)
Aschaffenburg	12.09.	18.00 Uhr	Eröffnungsmesse Kongress zur Theologie des Leibes (WB)
Herschfeld	13.09.	18.00 Uhr	Pontifikalamt 200 Jahre Kirchweihjubiläum der „Alten Kirche“ Sankt Nikolaus (WB)
Kreuzberg	14.09.	11.00 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des Festes Kreuzerhöhung (B)
Rottendorfer Kapelle	14.09.	14.00 Uhr	400 Jahre Jubiläum Rottendorfer Kapelle (WB)
Bischwinder Kapelle	14.09.	18.00 Uhr	Eucharistiefeier „Mein Hoffnungsort“ mit Impuls (WB)
Würzburg, Bischofshaus	15.09.	17.00 Uhr	Treffen mit den Priestern der vergangenen zehn Weihejahrgänge (B + WB)
Retzbach	20.09.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Lichterprozession Heiliges Jahr (WB)
Maidbronn	21.09.	10.00 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Riemenschneideraltar (B)
Würzburg, Burkardushaus	22.09.	19.00 Uhr	Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ökumenisches Liedgut und Domführung (WB em.)
Fulda	22.09. bis 25.09.		Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (B + WB)
Würzburg, Dom	23.09.	12.00 Uhr	Orgelimpuls 5 nach 12 (WB em.)
Fulda	23.09.	14.00 Uhr	Herausgeberkonferenz der Verlagsgruppe Bistumspresse (B)
Würzburg, Schwestern des Erlösers	23.09.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft Frammersbach (WB em.)

Würzburg, Burkardushaus	26.09.	7.15 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich der Tagung der Diözesanleiterinnen und -leiter des Katholischen Bibelwerks (B)
Würzburg, Dom	26.09.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Würzburg, Burkardushaus	26.09.	10.00 Uhr	Tagung 50 Jahre „Unsere Hoffnung“ (WB em.)
Würzburg, Bischofshaus	26.09.	11.00 Uhr	Gespräch mit dem neuen Präsidium des Landeskomitees der Katholiken in Bayern (B)
Würzburg, Burkardushaus	26.09.	19.00 Uhr	Podiumsdiskussion anlässlich der Tagung 50 Jahre „Unsere Hoffnung“ (Würzburger Synode) (B + WB em.)
Würzburg, Dom	27.09.	14.00 Uhr	Bibel TV Dankgottesdienst (B)
Kloster Andechs	28.09.	09.30 Uhr	Dreihostienfest (B)
Würzburg, Dom	27.09.	09.30 Uhr	Diakonenweihe (WB + WB em.)
Kitzingen Pfarrkirche Sankt Johannes	28.09.	10.00 Uhr	Festgottesdienst – Vinzenztag 2025 (WB)
Würzburg, Veitshöchheimer Straße	29.09.	09.00 Uhr	Besuch der Gemeinschaftsunterkunft mit Regierungspräsidentin Dr. Weizendörfer (B)
Würzburg	30.09.	12.00 Uhr	Katholikentagsleitung (B)
Würzburg, Exerzitenhaus Himmelspforten	30.09.	17.00 Uhr	Bundeskonzferenz der Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten (B)

Geburtstage und Jubilare im September

01.09.	70. Geburtstag	Pfarrer Matthias Lotz
03.09.	70. Geburtstag	Diakon Dr. Klaus Eckert
03.09.	80. Geburtstag	Pfarrer i. R. Matthias Konrad
27.09.	50. Weihetag	Diakon i. R. Georg Hifinger
27.09.	50. Weihetag	Diakon i. R. Hubert Schwab

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.